

# Erfahrungsbericht

**Auslandssemester an der Chung-Ang University in Seoul,  
Südkorea**

Meißner, Tony  
Mail: [tonymeissner70@gmail.com](mailto:tonymeissner70@gmail.com)  
Tel: 015237290209

**DHBW Stuttgart**  
Informatik, Jahrgang 2022  
4. Semester

Zeitraum: Frühlingssemester 2024 (März-Juni)



# Vorbereitung

Bevor ich starte, würde ich erstmal meinen groben Zeitplan auflisten und danach alles im Detail erklären.

Datum	Beschreibung
31.03.2023	Unterschrift Anmeldung Ausbildungsbetrieb
04.04.2023	Unterschrift Anmeldung DHBW
23.05.2023	Nominierung Chung Ang
02.10.2023	Learning Agreement unterschrieben
12.10.2023	Chung Ang Application Instructions
13.12.2023	Chung Ang Visa Application Documents
13.12.2024	Buchung Hinflug
02.01.2024	Visum Termin Korea Konsulat Frankfurt
02.01.2024	Anmeldung Chung Ang Wohnheim
05.01.2024	Zusendung der Kursliste
16.01.2024	Erste Kurswahl
19.01.2024	Ergebnis Wohnheim Anmeldung
16.02.2024	Zweite Kurswahl
26.02.2024	Flug nach Seoul

Ich wollte im 4. Semester ins Ausland und begann bereits im 1. Semester mit den Vorbereitungen. Zunächst sprach ich mit meinem Studiengangsleiter und meinem Ausbildungsbetrieb, um sicherzustellen, dass ein Auslandssemester für mich überhaupt möglich wäre. Für den Studiengangsleiter waren eine passende Universität und ein Notendurchschnitt besser als 2,5 entscheidend. Mein Ausbildungsbetrieb bot mir zwar keine finanzielle Unterstützung, gewährte mir aber flexible Zeiten, falls das Auslandssemester länger dauern oder früher beginnen sollte.

Nachdem ich geeignete Universitäten ausgewählt und das Anmeldeformular unterschreiben lassen hatte, erhielt ich die Entscheidung des Auslandsamtes und entschied mich für die Chung-Ang University. Dann begann die eigentliche Vorbereitung. Ich suchte mir eine Kursliste heraus und verglich sie mit den Kursen des 4. Semesters an der DHBW. Um den detaillierten Kursplan zu erhalten, musste ich die Kurse über das [Syllabus](#)-System suchen. Anschließend erstellte ich ein Learning Agreement und fügte einige Ersatzkurse hinzu. Das Learning Agreement änderte sich bei mir insgesamt fünfmal und war letztlich kaum noch mit der ersten Version vergleichbar. Ein guter Kontakt zum Studiengangsleiter ist dabei unerlässlich!

Das Visum beantragte ich in Frankfurt. Dafür vereinbarte ich einen Termin und musste persönlich erscheinen. Der Reisepass konnte dann per Post zurückgesendet werden. Dafür empfiehlt es sich, ein bezahltes Einschreiben und einen Haftungsausschluss mitzunehmen. Später erfuhr ich, dass man in Berlin auch ohne persönlichen Termin ein

Visum bekommen kann. Also beantragt das Visum in Berlin, wenn ihr euch das Reisen ersparen wollt.

Bei der ersten Kurswahl solltet ihr so viele Kurse wie möglich wählen, da zunächst nur das Interesse überprüft wird. Falls sich an einem Kurs noch etwas ändern sollte, wird euch das in den nächsten zwei Wochen mitgeteilt. Ich wurde beispielsweise aus einem Kurs ausgeschlossen, weil dieser plötzlich nur auf Koreanisch gelehrt wurde. Überprüft außerdem mithilfe des Syllabus die Kurszeiten, um Kollisionen mit anderen Kursen zu vermeiden! Ihr bekommt zwar einen Stundenplan, aber für die erste Planung müsst ihr eure Kurse selbst koordinieren.

Bucht den Flug, wenn möglich, als Hin- und Rückflug zusammen, da dies viel günstiger ist. Außerdem bieten einige Fluggesellschaften Studentenrabatte an.

## Studienumfeld

### Dormitory

Das Leben im Dormitory ist äußerst komfortabel. Man wohnt direkt auf dem Campus und kann zu Fuß zu den Kursräumen gelangen. Von den über 2500 Plätzen sind etwa 200 für internationale Studenten reserviert.

Das Dormitory ist in die Gebäude 308 und 309 unterteilt. Ich war im Gebäude 308 untergebracht, das einen kleinen Convenience Store, eine Cafeteria, einen Coffeeshop, ein Fitnessstudio, Kopiergeräte, Waschräume und Lernbereiche bot. Das Gebäude 309 bietet ähnliche Annehmlichkeiten, mit Ausnahme des Coffeeshops.

Internationale Studenten erhalten bei rechtzeitiger Bewerbung garantiert einen Platz. Für einheimische Studenten ist die Situation kompetitiver, da nur die Besten einen Platz bekommen. Es gibt Zwei- und Vierbettzimmer, wobei internationale Studenten in der Regel in Zweibettzimmern untergebracht werden. Oft werden Studierende gleicher Nationalität zusammengelegt, es besteht aber auch die Möglichkeit, einen Wunschmitbewohner anzugeben.

Jede Etage verfügt über eine einfache Küche mit Kühlschrank, Wasserspender und Mikrowelle. Obwohl umfangreiches Kochen nicht möglich ist, konnte ich mir problemlos Frühstück zubereiten.

Das Dormitory arbeitet mit einem Punktesystem für Regelverstöße. Zu viele Strafpunkte können zu ernsthaften Konsequenzen führen. Es gibt eine Ausgangssperre von 1 bis 5 Uhr morgens, die jedoch in der Prüfungszeit aufgehoben wird.

Trotz der leichten Einschränkung der Privatsphäre kann ich das Dormitory-Leben nur empfehlen. Mit Kosten von etwa 900€ pro Semester ist es zudem sehr erschwinglich.

## Angebote der Hochschule

Ich trat dem Fitness- und Bodybuilding-Club bei, der wöchentliche Laufevents, Wanderungen und Partys organisierte. Das Club-Fitnessstudio ist besser ausgestattet als das kostenlose Dormitory-Gym. Um den Club beizutreten musste ich eine Gebühr von 40.000 Won (ca. 28€) bezahlen.

Nach dem Ausprobieren verschiedener Essensmöglichkeiten auf dem Campus bevorzugte ich den CAU Burger und die 310 Kantine. Dort bekommt man für maximal 4€ eine gute Mahlzeit.

## Soziales Umfeld

Das soziale Leben auf dem Campus war sehr lebendig. Durch die verschiedenen Clubs und Aktivitäten ergaben sich viele Möglichkeiten, sowohl andere internationale Studenten als auch Einheimische kennenzulernen. Die Integration mit koreanischen Studenten war durch gemeinsame Veranstaltungen und Clubaktivitäten gut möglich, auch wenn einige Clubs nur für Koreaner zugänglich waren.

## Studium

### Beschreibung der Hochschule

Die Chung-Ang University (CAU) gehört zu den Top 10 Universitäten in Südkorea und ist bekannt für ihre akademische Exzellenz und Forschung. Die Hochschule bietet eine breite Palette an Studiengängen und hat zwei Campus, einen in Seoul und einen in Anseong. CAU ist besonders renommiert in den Bereichen Film, Drama und Theaterwissenschaften. Die Universität hat eine starke internationale Ausrichtung und beherbergt zahlreiche Austauschstudenten. Mit ihrer lebendigen Campus-Kultur und erstklassigen Einrichtungen ist CAU eine hervorragende Wahl für Studierende.

### Stundenplan

		Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	09:00~09:50			NLP		
2	10:00~10:50			NLP		
3	11:00~11:50		Statistics	NLP		
4	12:00~12:50		Statistics		Statistics	

5	13:00~13:50	Multicore Computing			Compiler	
6	14:00~14:50	Multicore Computing	Compiler	Multicore Computing	Compiler	
7	15:00~15:50					
8	16:00~16:50	SDA		SDA		
9	17:00~17:50	SDA		SDA		
10	18:00~18:50					
11	19:00~19:50					
12	20:00~20:50					

### Probability and Statistics (ID: 30195)

Midterm und Final bestanden jeweils aus einer Prüfung. Die Anwesenheit zählte etwa 10% zur Endnote. Nach dem Midterm wurde der Kurs deutlich anspruchsvoller. Im Vergleich zu einer deutschen Statistikvorlesung war er jedoch immer noch einfacher. Es gab keine Interaktion, da es sich um eine reine Vorlesung handelte.

### Introduction to Social Data Analysis (ID: 56731)

Dieser Kurs umfasste ein Midterm-Examen und ein Abschlussprojekt. Es gab sechs Assignments, die etwa 15% der Gesamtpunktzahl ausmachten. Die Anwesenheit zählte ebenfalls etwa 15%. Ich würde diesen Kurs definitiv empfehlen, da wir in einer kleinen Gruppe waren und interaktiv mit dem Dozenten sprechen konnten.

### Natural Language Processing and Information Retrieval (ID: 57451)

Diese Vorlesung war chaotisch, was jedoch allein am Dozenten lag. Die Themen waren sehr interessant und an der DHBW in dieser Form nicht zu finden. Midterm und Final bestanden jeweils aus einem Gruppenprojekt. Zusätzlich gab es eine Einzelrecherche, die abgegeben werden musste. Die Anwesenheit machte hier ebenfalls etwa 10% aus.

### Multicore Computing (ID: 54617)

Midterm und Final bestanden jeweils aus einer Prüfung. Zusätzlich gab es vier Assignments, die etwa 15% der Gesamtpunktzahl ausmachten. Die Anwesenheit zählte ebenfalls etwa 10%. Das Fach war sehr interessant, aber der Dozent war etwas einschläfernd, was das Fach leider weniger spannend machte.

## Compiler (ID: 52321)

Midterm und Final bestanden jeweils aus einer Prüfung. Zusätzlich gab es ein Einzel- oder Gruppenprojekt, das etwa 10% der Gesamtpunktzahl ausmachte. Die Anwesenheit zählte etwa 15%. Das Fach war sehr anspruchsvoll.

## Betreuung an der Hochschule

Die Kommunikation mit dem International Office war einwandfrei. Bei jedem Problem konnte man sich problemlos melden, sei es per E-Mail oder vor Ort. Das Team war stets hilfsbereit und unterstützte bei allen Fragen und Anliegen, was den Aufenthalt und das Studium erheblich erleichtert hat.

## Studienort

### Öffentliche Verkehrsmittel

Das Metrosystem in Seoul ist ausgezeichnet, auch wenn es manchmal etwas verwirrend sein kann. Überall gibt es T-Money-Karten zu kaufen, die man bequem immer wieder aufladen kann. Für die Navigation empfehle ich die App Naver, das koreanische Pendant zu Google Maps.

### Sicherheit

In Korea fühlt man sich ausgesprochen sicher. Dies ist wahrscheinlich eine Kombination aus der kulturellen Mentalität und der hohen Anzahl an Überwachungskameras. Man hat keinerlei Probleme mit Kriminalität.

### Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

An längeren Wochenenden habe ich die Gelegenheit genutzt, um auch andere Orte außerhalb von Seoul zu erkunden. Ich habe verschiedene Städte in Südkorea besucht, darunter Suwon, Chuncheon, Busan, Jeju und Sokcho. Oft haben wir dafür ein Auto gemietet, wofür ein internationaler Führerschein ausreicht. Außerdem bin ich nach Shanghai, Taipeh und Japan gereist.

### Internetzugang und Telefonieren

Zu Beginn hatte ich einen Vertrag bei Chingu Mobile, da viele Austauschstudenten diesen Anbieter wählen und die Preise fair sind. Allerdings ist die SIM-Karte, solange man seine ARC (Alien Registration Card) noch nicht hat, an den Reisepass gebunden. Bei Auslandsreisen wird die SIM-Karte deaktiviert. Daher habe ich für die letzten drei Monate eine E-SIM von Mobimatter genutzt, die man einfach online kaufen kann und für

die kein Reisepass erforderlich ist. Diesen Weg kann ich jedem empfehlen, der plant, viel zu reisen.

## Finanzieller Aufwand

Ich habe meine Ausgaben nicht detailliert aufgelistet, was auch nicht nötig war. Mit dem monatlichen Gehalt meiner Firma konnte ich den Aufenthalt problemlos finanzieren. Die Preise für Essen sind etwa halb so hoch wie in Deutschland, außer bei Obst wie Äpfeln, Bananen oder Erdbeeren, die oft das Zwei- bis Vierfache kosten.

## Gesamtbewertung des Aufenthalts

Insgesamt war mein Aufenthalt eine wunderbare Erfahrung, die ich jederzeit wiederholen würde. Ich habe viele nette Menschen kennengelernt und wunderschöne Orte gesehen. Es war einfach ein großartiges Erlebnis. Einzig die Vorlesungen haben mir nicht besonders gefallen, da sie sehr trocken waren und es kaum Interaktionen innerhalb des Kurses oder mit den Dozenten gab. Sollte ich einen Master anstreben, werde ich definitiv wieder ein Auslandssemester in Betracht ziehen.

